

Wattrennen-Vorbereitungen können beginnen

Präsidium erleichtert über Entscheidung in Hannover / Pferdesport-Ereignis findet wie geplant am 14. August in Duhnen statt / Verein litt unter Hängepartie

CUXHAVEN. Es war in den letzten Monaten eine besondere Herausforderung für das Präsidium des Duhner Wattrennvereins mit den von der PETA erhobenen Vorwürfen der Tierquälerei. Die Angelegenheit ist zwar noch nicht endgültig geklärt, doch rechtssicherheit ist hergestellt, weshalb mit den Vorbereitungen für das diesjährige Wattrennen begonnen werden kann.

In den vergangenen Monaten wurde intensiv gearbeitet. Ein eigenes für das Thema gebildeter Arbeitsausschuss, bestehend aus Vizepräsident Siegfried Mett, Rennleiter Andreas Heil, Bahntierarzt

Jörg-Heinrich Ahlemeyer und dem kommissarischen Medienbeauftragten Ralf Drossner, hat sich sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Wir blicken zurück: Kurz vor dem Duhner Wattrennen 2015 verursachte die PETA mit einer auf Medienwirksamkeit ausgelegten Öffentlichkeitskampagne, das Duhner Wattrennen mit einer Strafanzeige, basierend auf vermeintlichen Vergehen einzelner Traber aus 2014, zu einer kurzfristigen Absage der Veranstaltung zu zwingen.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft laufen noch, aber bis heute ist gegen das Präsidium keine Anklage erhoben worden. Der Straftatbestand wurde an einem

Erlaus aus dem Jahr 1998 festgeschrieben, der seinerzeit den Verantwortlichen vom Veterinäramt des Landkreises Cuxhaven zugestellt worden sein soll. Trotz regelmäßiger Präsenz von Amtstierärzten auf der Veranstaltung gab es in diesem langen Zeitfenster von 18 Jahren von keiner Seite Einwände gegen die Durchführung des Wattrennens.

Handlungssicherheit fehlte

Um für das Duhner Wattrennen 2016 Handlungssicherheit zu bekommen, wandte sich das Wattrenn-Präsidium nach dem Wattrennen 2015 an Landwirtschaftsminister Christian Meyer und an den Hauptverband für Traber-

zucht (HVT), der für die Ausschreibungen der Trabrennen in Deutschland verantwortlich ist.

Im Januar startete die PETA eine Unterschriftenaktion zur Absage des Duhner Wattrennens 2016 und forderte die Sponsoren, in adressierten Anschreiben auf, die Veranstaltung nicht mehr zu unterstützen. Aufgrund der immer damals noch nicht vorliegenden Handlungssicherheit war es für das ehrenamtlich tätige Präsidium nicht einfach, Maßnahmen zu ergreifen, ohne selbst zu wissen, wie es weitergehen würde.

Inzwischen nimmt das „Duhner Wattrennen“ in Sachen Tiererschutz eine Vorreiterrolle ein, denn auch auf allen anderen



Duhner Wattrennen: Tierarzt mit Wioletta und Reitlehrerin Janine Mol (l.).

Foto Scheschonka

Trabrennen in Deutschland werden die kritisierten Ausrüstungsgegenstände Zungenband und

Zugwatte weiterhin zum Einsatz kommen. „Diese andauernde Handlungsunsicherheit war für uns alle schon eine massive zeitliche Herausforderung“, so Rennleiter Andreas Heil, „denn wir betreiben das Wattrennen ja nicht hauptberuflich, sondern ehrenamtlich und hätten uns deshalb auch ein schnelleres Ergebnis gewünscht. Trotzdem sind wir heute froh und dankbar, dass es jetzt zu dieser Einigung gekommen ist, ansonsten wäre das diesjährige Wattrennen schon gefährdet gewesen“.

Nun können die Vorbereitungen für die Großveranstaltung am 14. August wie geplant weitergehen. (red)